



# Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

AZ 8450 Andelfingen – Akeret Verlag + Druck AG

Freitag, 9. Mai 2014  
157. Jahrgang – Nr. 37  
Fr. 1.70

Weil ihm nach einer Entzündung ein Hoden entfernt werden musste, verklagt er den Arzt. Am Dienstag waren sie vor Gericht. **Seite 4**

Umfasst die Landi Weinland bald auch Andelfingen, Flaach und Dägerlen? Eine Arbeitsgruppe diskutiert die Zukunft. **Seite 7**

Zum Beispiel die Anbauschlacht: Das Museum im Zeughaus widmet sich ab Samstag der Mobilmachung. **Seite 17**

## Gehaltvoller Gewerbefrübling



**Stammertal:** Möglichst nichts dem Zufall überlassen haben die Organisatoren des «Gewerbefrüblings im Stammertal» am Wochenende vom 17. und 18. Mai. OK-Präsident Christof Haab konnte am Mittwoch sogar schon das Dessert präsentieren, das die Bäckerei Ammann extra für die Eröffnungsfeier backen wird: Eine Cremeschnitte mit dem frühlings-

haften Logo der unterhaltsamen Gewerbeschau.

Einmal die Seite umblättern reicht, um zu erfahren, wie man in den Genuss einer solchen Schnitte kommt und was es sonst noch Gehaltvolles und Buntes zu entdecken geben wird. (sm)

Seite 3

Berg am Irchel: Infoabend über erweitertes Fusionsprojekt

## Kirchenheirat zu dritt

**Die reformierte Kirchenpflege Flaach-Volken möchte sich dem Fusionsprojekt der Nachbargemeinden Berg und Buch am Irchel anschliessen. An den Kirchgemeindeversammlungen der drei Gemeinden werden die Stimmberechtigten darüber befinden.**

VINCENT FLUCK

Das seit Ende 2012 laufende Fusionsprojekt der Kirchgemeinden von Berg und Buch am Irchel stand kurz vor dem Abschluss. An den Gemeindeversammlungen im Juni hätten die Stimmberechtigten die neue Gemeindeordnung absegnen sollen. Doch dann kam Anfang März dieses Jahres die überraschende Anfrage der Kirchgemeinde Flaach-Volken. «Wir ziehen das Projekt durch; Flaach kann warten», war der erste spontane Gedanke der Buchemer Kirchenpflegepräsidentin Margrit Gut. Nach einer intensiven Sitzung des Steuerungsausschusses, «wo wir um einen Entscheidung haben», kam aber auch sie zum Schluss: Das Projekt wird gestoppt, damit Flaach-Volken einsteigen kann.

Doch wie kam es, dass Flaach-Volken plötzlich die Liebe zu den beiden Nachbarn entdeckte? Wie die Flaacher Kirchenpflegepräsidentin Bettina Kilchsperger am Dienstagabend an einem Informationsabend in Berg am Irchel einräumte, war sie zuerst gegen eine Fusion gewesen. Nach zwei Treffen im Jahr 2012, an denen der Zusammenschluss der vier Flaachtaler Kirch-

gemeinden erörtert wurde, war für sie klar: «Das wollen wir nicht.»

Zum Meinungsumschwung kam es diesen Februar, als Pfarrer Andreas Schmid seine Kündigung einreichte («AZ», 25.2.). Die Kirchenpflege stand vor der Wahl, einen Nachfolger zu suchen oder sich den Nachbargemeinden anzunähern. Für Letzteres spricht eine vor einem Jahr veranlasste Umfrage bei der Bevölkerung: Zu zwei Dritteln stand diese einer allfälligen Fusion positiv gegenüber. Ausserdem hat es zurzeit auf dem Zürcher «Pfarrmarkt» viel zu wenig Bewerber; eine Neubesetzung der Pfarrstelle in Flaach dürfte entsprechend schwierig sein. Schwierig ist auch, genügend Kirchenpfleger zu finden. Für die Erneuerungswahlen konnten die drei Vakanzstellen von Flaach-Volken nur mit Ach und Krach besetzt werden. In Berg ist die fünfköpfige Behörde seit Jahren unterbesetzt. Dass eine Fusion ins Auge gefasst wird, hat auch mit persönlichen Befindlichkeiten zu tun. Wie Bettina Kilchsperger beschrieb, ist man sich bei den wiederholten Gesprächen sehr sympathisch geworden.

### 200 Stellenprozente garantiert

Die nächsten Schritte auf dem Weg zur Dreier-Heirat sind die Gemeindeversammlungen vom 27. Mai in Volken, vom 6. Juni in Buch und vom 15. Juni in Berg. Dann werden die Stimmberechtigten gefragt, ob sie einverstanden sind, dass sich Flaach-Volken ins Projekt einlinkt. Bei einem Ja machen sich die Arbeitsgruppen wieder ans Werk und arbeiten eine neue Kirchgemeindeordnung aus. Ziel ist, dass die neue Kirchgemeinde Flaachtal mit einer neu zu wählenden Kirchenpflege per 1. Januar 2016 ihre Tätigkeit aufnimmt. Die drei Kirchgemeinden verfügen zurzeit über 220 Stellenprozente. Die Landeskirche garantiert der Fusionsgemeinde bis zum Jahr 2020 zwischen 200 und 220 Stellenprozente.

Nach dem Informationsteil konnten sich die etwas mehr als 60 Anwesenden äussern. Zwei von ihnen wünschten, dass auch die Kirchgemeinde Dorf ins Projekt einbezogen wird. Man habe die Dorfemer laufend informiert, sagte der Bergemer Kirchenpflegepräsident Emil Fehr. Doch wo sie in ihren Überlegungen stünden, wisse man nicht.

Projektbegleiter Hannes Hinnen erklärte, dass bei Fusionen keine Kosten gespart werden. Hingegen könne mit gebündelten Kräften das Angebot verbessert werden. Die Hoffnung sei, dass die Kirche attraktiver werde und in der Folge weniger Mitglieder austreten.

### NACHGEFRAGT

## «Wir sind bereit, den Faden wieder aufzunehmen»

Wie Flaach-Volken wollte auch die Kirchgemeinde Dorf bei den im Jahr 2012 geführten Gesprächen (siehe Haupttext) nichts von einer Fusion wissen. Die vakante 70-Prozent-Pfarrstelle wurde im vergangenen Juli mit dem Ehepaar Christine und Rolf Diezi neu besetzt.

Diesen Frühling hat die Kirchgemeinde Dorf eine dreiteilige Zukunftswerkstatt durchgeführt («AZ», 15.4.). Mitglieder der Gemeinde konnten da ihre Vorstellungen formulieren. Unter anderem wünschten sie, dass die Pfarrstelle und die Kirchgemeinde erhalten bleiben. Von Seiten der Gemeindeleitung hiess es jedoch, dass man sich dem Fusionsthema nicht verschliessen könne und dass demnächst Gespräche mit Vertretern der drei anderen Flaachtaler Kirchgemeinden geplant seien.

### Frau Bretscher\*, was sind die nächsten Schritte nach dem Workshop dieses Frühlings?

Die Ergebnisse unserer Zukunftswerkstatt sind dokumentiert und in einem ausführlichen Protokoll erfasst worden. Die Kirchenpflege wird sie an ihrer nächsten Sitzung besprechen und die daraus resultierenden Schritte in Angriff nehmen.

### Ist eine Kirchenfusion ein Thema?

Natürlich ist eine Fusion auch in der Kirchgemeinde Dorf ein Thema. Deshalb sagten wir sofort zu, als man uns für ein Gespräch mit den anderen Flaachtaler Gemeinden anfragte. Zu diesem Gespräch ist es dann aus uns unbekanntem Grund nicht gekommen, was wir bedauern. Wir sind jedoch jederzeit bereit, den Faden wieder aufzunehmen.

### Laufen Gespräche mit Henggart oder Andelfingen?

Mit der Kirchenpflege von Henggart hatten wir vor einiger Zeit eine Aussprache. In neuster Zeit jedoch haben wir weder mit Henggart noch mit Andelfingen Gespräche geführt. Auch hier gilt: Wir sind offen und verschliessen uns nicht. Auf der Pfarrerebene besteht die Absicht zu punktueller Zusammenarbeit. (Interview: vf)

\* Charlotte Bretscher ist Präsidentin der reformierten Kirchenpflege Dorf

## Stephanie Gysel geht nach Buch

Der Buchemer Pfarrverweser Andreas Bliggenstorfer gibt sein Amt altershalber ab. An Auffahrt hält er beim Irchelturm seinen Abschiedsgottesdienst. Als Nachfolgerin konnte Stephanie Gysel (Jahrgang 1972) gewonnen werden. Sie war von 1999 bis 2008 Pfarrerin in Trüllikon-Truttikon. Zurzeit ist sie Mitglied der Bezirkskirchenpflege Andelfingen und hat bei der Landeskirche ein 40-Prozent-Pensum als Religionspädagogin. Am 18. Mai hält sie um 9.45 Uhr in Buch am Irchel einen Stellvertreter-Gottesdienst.

Für die Kirchgemeinde Flaach-Volken ist zurzeit noch kein Pfarrverweser bestimmt. (vf)